

_KRITIK

... an den Kritikern der Kritiker – oder: Allgemeine Sätze zur Kritik

Kritik ist Dienst an einer Sache und man kann einer Sache mit Sicherheit vielfältig dienen. Kritik ist auch Liebe zu einer Sache und man kann eine Sache mit Sicherheit vielfältig lieben. Kritik im Dienst an und aus Liebe zur Sache dient dem Erhalt und nie der Zerstörung, denn sie wirkt der Zerstörung entgegen. Kritiker sind in der Regel sich kümmernde (zuweilen auch recht bekümmerte) Menschen.

Wer Kritik als Angriff versteht, ist kleinmütig, ängstigt sich um seine vermeintliche Position innerhalb irgendeiner Hierarchie, sieht sich in seinen Grundfesten bedroht. Hält sich jemand innerhalb eines Systems ausreichend lange im Selbstbild eines „Etablierten“ auf, wird jede Kritik – erst recht eine fundamentale – als Großangriff empfunden. Entsprechend heftig ist die Gegenwehr, hier geht's ans Eingemachte! Denn welcher „Etablierte“ fühlt sich schon gerne auf die Schulbank gesetzt.

So hat es die Astrologie – neben vielem anderen - bis heute nicht geschafft, eine in sich geschlossene (also wirklich schlüssige) Deutungssystematik auf breiter Front zu etablieren – eigentlich unglaublich angesichts der zwar quantitativ spärlichen, aber qualitativ höchstwertigen Angebote, die es zum Beispiel auch in diesem Bereich heute doch auch gibt!

Einmal sagte einer: „ $A+B=C$ “. Dies galt fortan für alle. Dann kam ein Anderer und sagte: „ $A+B=X$... und ich kann es jederzeit nachweisen“! Wie – so fragt man sich – steht der Andere wohl in den Augen aller da? Das Gute und Hohe ist des Schlechten und Niederen Feind und das Bessere und Höhere ist des Guten und Hohen Feind. So einfach ist das. Das Bessere kommt zwar nicht immer, aber doch zuweilen auch in Gestalt der Kritik einher, - und: wahre Kritik „fällt immer ganz natürlich von oben nach unten“. Nur der Trotz des Schlechten und des Guten gegen das Bessere schwimmt unnatürlich diesem Fluß entgegen. Wenn dies geschieht, so sind die Einäugigen derart berauscht von ihren Erfolgen bei den Blinden, dass sie sich für Könige halten – auch, weil sie mit Tricks arbeiten müssen. Und wenn dann mal ein zweiäugig sehendes Wesen kommt, dann greift die Inquisition. So schlimm ist das. Eine „natürliche Auslese“, die zwingend zur Qualitätssteigerung führt, gibt es nicht. Dies ist naiv gedacht. Es ist eine Binsenweisheit, dass sich das Leben bzw. Teilbereiche des Lebens (wie etwa die Astrologie) sehr wohl über „Auslese“ auch in niederen Formen über extrem lange Zeiträume halten kann. Die "Auslese" des Guten, insbesondere des Besseren ist ein uralter, bewusst einsetzbarer aber auch unbewusst greifender Mechanismus des Machterhaltes.

Aber noch schlimmer ist: Wer im Angesicht eigener oder fremder "schlechter Arbeit" schweigt (... gar um des „lieben Friedens“ willen ...), der reduziert sich nicht auf das Wesentliche, sondern auf das Ignorieren. Mit Weisheit hat das nichts zu tun, eher mit der Narretei des Vogel Strauß! Sprechen wir also aus, was wesentlich ist und gesagt gehört. Zum Beispiel: „Das was wirklich Schaden vermehrt ist nicht die Kritik, sondern ihre inhaltliche Ignorierung. Denn: Ursachen erscheinen im Lichte ihrer Auswirkungen. Sonst nicht. Mißstände erscheinen im Lichte ihrer Kritik. Sonst nicht“.

Dies gilt's zu bedenken - aus Liebe zur Astrologie.